



Das Kleingartenwesen der Zukunft – Wie wandelt sich das Klima?



Landesverband Berlin der Gartenfreunde e.V.

Organisation der Kleingärtner, Siedler und Eigenheimbesitzer



Verwaltungsbezirk	Kleingärten			davon Kleingärten		
	insgesamt			mit Bebauungsplan		
	Anlagen	Parzellen	ha	Anlagen	Parzellen	ha
Mitte	31	2.008	64,7	15	939	31,4
Friedrichshain- Kreuzberg	2	121	4,1	1	47	1,2
Pankow	92	10.294	491,6	0	0	0
Charlottenburg- Wilmersdorf	114	8.653	301	5	382	10,6
Spandau	76	4.344	181,6	21	1.101	40,1
Steglitz-Zehlendorf	78	5.536	197,9	27	3.152	112,2
Tempelhof- Schöneberg	94	7.094	240,1	24	1.588	61,5
Neukölln	91	9.426	391	6	352	14,4
Treptow-Köpenick	154	9.177	403,3	3	148	6,4
Marzahn-Hellersdorf	39	3.295	161,5	2	848	44,3
Lichtenberg	58	6.252	284,5	4	136	6,5
Reinickendorf	87	6.830	268,8	26	1.992	83,1
Berlin insgesamt	915	73.030	2.990,10	134	10.685	411,8

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt - Berliner Kleingartenbestand (Stand Dezember 2015)

Knapp 44 % des Stadtgebiets werden von Wald, Gewässer, Parkanlagen, Sportflächen, **Kleingärten** und Landwirtschaft eingenommen

Paris 23 %, New York 27%



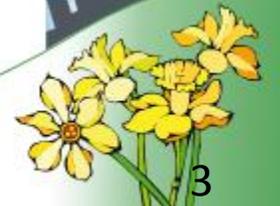
Kleingärtner – Mitten im Leben



Berlin – Klimawandel spürbar?

- hohe Lufttemperatur
- Absinken des Grundwasserspiegels
- wenig ausgeglichener Wasserhaushalt (Trockenheit, Überschwemmungen)
- verminderter Luftaustausch
- erhöhte Konzentration an Luftschadstoffen und Feinstaub aus Produktion, Verkehr und Haushalt
- hoch verdichtete, versiegelte Stadtteilzentren weisen tagsüber eine besondere Wärmebelastung und Wärmespeicherung auf

Kleingärtner – Mitten im Leben





Beitrag für die Stadt im Klimawandel für:

- Stadtentwicklung
- Klimaanpassung und des Klimaschutzes und Hochwasserschutzes
- soziale Stadt
- Gesundheit
- Naturschutz

Warum?

Boden-, Wasser-, Klimaanpassung und Klimaschutz sowie Biodiversität können profitieren. Die grünen Oasen stellen ökologische Ausgleichsräume für die dicht bebauten Stadtteile Berlins dar.

Kleingärtner – Mitten im Leben



Kleingartenwesen – Klimawandel spürbar?

- Auswirkungen auf Schädlinge, Krankheiten und Wildpflanzen
- Auswirkungen auf den Gartenboden
- aber auch Vorteile: für den Gemüse- und Obstgarten; z. B. wärmere Durchschnittstemperaturen verlängern die Anbauphase bei Gemüse. Der Anbau von wärmeliebenden Gemüse- und Obstarten vereinfacht sich. Dazu gehören u.a. Paprika, Melonen, Pfirsich, Aprikosen und neue Weinsorten
- Mehr dazu: *Projekt "Urbane Klima-Gärten: eine Bildungsinitiative in der Modellregion Berlin" im Rahmen der Bildungsreihe „(Stadt-)gärtnern im Klimawandel“*





Das Kleingartenwesen der Zukunft – Wie wandelt sich das „Klima“?

Eine Verbesserung der Erlebbarkeit der Kleingartenanlagen in Berlin für die Bevölkerung ermöglicht eine neue und verbesserte Identifikation mit der Stadt und ihrer Kulturlandschaft.

Umweltbildung und Umwelterziehung sind ein wesentliches Kernmerkmal.

Diese Funktionen müssen durch Aufwertung im Sinne des Klima- und Umweltschutzes gestärkt werden.

Kleingärtner – Mitten im Leben



Ökologische und klimatische Bedeutung des Kleingartenwesens für die Zukunft

- Schonende und ökologische Wirtschaftsweise, insbesondere beim Wassermanagement
- Ressourcenschonender Umgang mit den Naturgütern (Wasser und Boden)
- Sparsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen (Kompostierung, ökologische Düngung und Pflanzenschutz)

- Positive Auswirkungen auf Biodiversität
- Naturnahe Bewirtschaftung einheimischer Flora und Fauna
- Bewahrung schützenswerter Pflanzenarten und –sorten



Kleingärtner – Mitten im Leben





Was können wir tun?

- **Gesellschaftliche Integration Kleingärten** Freizeit- und Familiengärten (verbindet alle Formen des Nutzens) keine Einschränkung für bestimmte Personenkreise, Pflege und Gestaltung von grünen Flächen, offene Kleingärten für die Allgemeinheit, dienen Schulungs- und Lehrzwecken,
- **Ökologischer und gesundheitlicher Beitrag** durch Partnerschaften mit anderen grünen Verbänden, Initiativen, innerstädtisch grüner Korridor - grüne Lunge, Arten- und Sortenvielfalt Flora und Fauna, Erhalt von Biotopen, Fruchtziehung alter und seltener Sorten, gesunde Ernährung)
- **Soziale Quartiersaufwertung**: ungenutzte Flächen werden durch die (Zwischen)-nutzung positiv besetzt, Nachbarschaftsbildung wird angeregt, Bedürfnisse und Wünsche der Quartiersbevölkerung werden gefördert und umgesetzt, Schaffung von Quartiersaktivitäten wie z. B. Quartierslokal, Tauschbörsen, Pflanzenbörsen, Kindertreff, Schulgärten, Umweltbildung und -erziehung usw.
- **Grüne Quartiersaufwertung**, wie z. B. durch Integration neuer Formen (essbare Wände, essbare Bezirke, vertikales Gärtnern, Gärtnern auf Dächern in stark verdichteten Wohngebieten)

Kleingärtner – Mitten im Leben





Klimawandel - Was müssen wir zukünftig gemeinsam tun

- Förderung von Nachverdichtungsmaßnahmen in KGA und Ausweisung von/als Ersatzflächen
- Kleingartenentwicklungskonzepte als Grundlage für die vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung mit Vertretern aus Politik (Stadtrat, Kleingartenbeirat), Verwaltung (Stadtplanung/Stadtentwicklung, Liegenschaften, Grünflächen, Bauordnung, Verkehrsbau) und den Kleingärtnern (Landesverband Berlin, Bezirksverbände, Vereine) schaffen, (Fortschreibung des Kleingartenentwicklungsplanes) (Kiel, Hamburg, Hannover usw.), z. B. Erschließung von Finanzierungsinstrumenten und/oder Fördermöglichkeiten –

Aufgabe an die politischen Entscheidungsträger: Kleingartenentwicklung – Kleingärten sind bedarfsgerecht zu erhalten und qualitativ aufzuwerten (Entwicklung und Förderung von Kleingartenparks) sowie in den Programmen der Städtebauförderung und in Infrastrukturprogrammen für Entwicklungsmaßnahmen festzuschreiben (Planung neuer Kleingartenanlagen)

Chancen nutzen, wie z. B. in Neu- bzw. Umbaugebieten neben öffentlichen Parks und Plätzen auch das Kleingartenwesen in die Freiraumkonzepte einzubinden - durch Schaffung von neuen Kleingartenflächen sowie dauerhafte Sicherung von Kleingartenflächen (z. B. *Generationsgärten, Gemeinschaftsgärten, Schulgärten, Therapiegärten*)

Kleingärtner – Mitten im Leben





Klimawandel – Chance zum verantwortungsvollen Umgang mit vorhandenen Ressourcen

Wie positiv oder negativ man die vorhergenannten verschiedenen Auswirkungen des Klimawandels bewertet, hängt von jedem selbst und den persönlichen Vorstellungen zum Leben im grünen Berlin ab. Politik und Verwaltung sollten heute noch größeren und verantwortungsbewussten Wert auf ein Stadtentwicklungsmanagement legen – ein Thema das schon seit langem eine bedeutende Rolle spielt, jedoch in Zukunft eine noch viel größere!

Klimawandelgerechte Stadtentwicklung

Anerkennung und Förderung konkreter Projekte zur Sicherung zum Ausbau und zur Vernetzung von Grünflächen

Verzahnung von Grünflächen und gebauter Infrastruktur (z. B. ISEK)

Kleingärtner – Mitten im Leben





Landesverband Berlin der Gartenfreunde e.V.

Organisation der Kleingärtner, Siedler und Eigenheimbesitzer



Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit

Für die Kommune kein Pflegeaufwand

Selbstversorger-, Freizeit und Familiengärten; also Kleingärten, gehören ganz selbstverständlich zur Stadt der Neuzeit

